

HELMUT ENGELMANN

ASIARCHS

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 132 (2000) 173–175

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ASIARCHS

Unter diesem Titel hat St. Friesen eine Studie in dieser Zeitschrift vorgelegt, die auf einer statistischen Auswertung seiner epigraphischen Datenbank¹ beruht. Die Studie ist wegen ihres methodischen Ansatzes von Interesse: die herkömmliche Interpretation einer Inschrift führe zu einem falschen Ergebnis; nur nachdem man alle einschlägigen Inschriften statistisch ausgewertet habe, erschließe sich das richtige Verständnis der einzelnen Inschrift. Mit dieser Methode kam Friesen zu dem Ergebnis, daß die Termini *Asiarch* und *Archiereus* verschiedene Funktionen bezeichneten und keineswegs identische Begriffe waren (ZPE 126, 1999, 275–290).

Ob seine Methode hält, was sie verspricht, überprüfe ich anhand der Texte für die Erzpriester M. Aurelius Diadochus und Tiberius Claudius Reginus.

1) Tiberius Claudius Reginus von Ephesos

Der Landtag von Asia hatte Claudius Reginus mehrfach zum Erzpriester an den Kaisertempeln der Metropole Ephesos bestellt; die Inschriften bezeichnen ihn einerseits als zweifachen Archiereus, andererseits als zweifachen Asiarchen. Der Erzpriester vermachte sein Vermögen dem Tempel der ephesischen Artemis, der Agon der Epheseia wurde zeitweise aus seiner Stiftung finanziert.

Die Inschriften des Claudius Reginus wurden als gewichtiger Beweis für die Identität der beiden Begriffe herangezogen;² anders urteilte Friesen: „Scholars have focused on Reginus using anecdotal methods, and have arrived at systemic conclusions without using systematic methods. Reginus should be understood in the context of all 71 men who are multiply-attested Asiarchs and/or provincial highpriests. Using systematic methods, it becomes clear that Reginus does not provide an argument for the identification theory; he is an unusual example of a man who held two highpriesthoods and two Asiarchates.“

Die Inschriften sprechen meines Erachtens gegen das Ergebnis, das Friesen aus seiner statistischen Methodik ableitet. Mit dem Dekret IvE 692 erwies die Stadt Ephesos dem verstorbenen Stifter eine letzte Ehre. Der Beschluß hebt hervor, daß Claudius Reginus den Rang eines Asiarchen zweimal innehatte, ein Hinweis auf die Würde des Archiereus unterblieb. Man wird kaum annehmen wollen, die Stadt habe ein so ehrenvolles Amt, wie es die Erzpriesterschaft der Provinz war, in der posthumen Ehrung eines hochverdienten Mitbürgers vergessen.

Aus der Stiftung des Cl. Reginus wurden Statuen und Basen siegreicher Athleten bezahlt. Der Stifter erscheint auf vier Basen als Asiarch, auf dreien als Archiereus. Man kann ausschließen, daß Cl. Reginus sein Vermögen teilweise in seiner Eigenschaft als ehemaliger Asiarch, teilweise in der eines früheren Archiereus gestiftet habe. Mit anderen Worten: sowohl die Basen der Athleten wie das Ehrendekret Nr. 692 zeigen, daß *Asiarch* und *Archiereus* in den Inschriften des Claudius Reginus austauschbare Begriffe waren; er war mitnichten „an unusual example of a man who held two highpriesthoods and two Asiarchates“.

2) M. Aurelius Diadochus aus Thyatira

Der Landtag der Provinz Asia hatte Aurelius Diadochus zum Erzpriester an den Kaisertempeln von Pergamon berufen; er war im selben Jahr auch Erzpriester am Kaisertempel seiner Vaterstadt Thyatira und veranstaltete in beiden Städten Gladiatorenspiele. Zwei Inschriften sind erhalten:

¹ Die Datenbank ist im Internet zugänglich unter <http://www.missouri.edu/~religsf/officials.html>.

² „Die Identität der Ämter zu bestreiten, wird aber dann schwierig, wenn die Parallelität der Titel so weit geht wie im Fall des Ti. Iulius Reginus“ (J. Deiniger, Die Provinziallandtage der römischen Kaiserzeit, München 1965, 44).

a) TAM V 2, Nr. 950

Die einschlägigen Zeilen lauten: „Das Volk (ehrt) M. Aur. Diadochus, den Ritter, den Erzpriester der (Provinz) Asia an den Tempeln in Pergamon und Erzpriester seiner Vaterstadt zur selben Zeit . . . , dem der göttliche Imperator M. Aur. Severus die Gnade erwies, das Priesteramt in beiden Städten (mit einem Gladiatorenkampf) mit scharfen (Waffen) zu verbinden“, ή πατρὶς Μ. Αὐρ. Διάδοχον . . . τὸν ἀρχιερέα τῆς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Περγάμῳ καὶ ἀρχιερέα κατὰ τὸν αὐτὸν καιρὸν τῆς πατρίδος . . . τιμηθέντα ὑπὸ τοῦ θειοτάτου Αὐτοκράτορος Μ. Αὐρ. Σεουήρου συνάσαι τὰς ἀρχιερωσύνας τοῖς ὀξέσιν ἐν ἑκατέραις ταῖς πόλεσιν.

b) TAM V 2, Nr. 954

In der Ehrung seiner Gattin Hermonassa erscheint Aurelius Diadochus als *Asiarch* und nicht als *Archiereus* von Pergamon: „Das Volk ehrt Aurelia Hermonassa . . . die Gattin des Aur. Diadochus, des Ritters, des Asiarchen und Erzpriesters seiner Vaterstadt zur selben Zeit“, ή πατρὶς Αὐρηλιαν Ἑρμώνασσαν . . . γυναῖκα ἀσιάρχου καὶ ἀρχιερέως κατὰ τὸν αὐτὸν καιρὸν τῆς πατρίδος.

St. Friesen konzediert, daß auf den ersten Blick *Archiereus* und *Asiarch* in der Inschrift Nr. 954 identische Begriffe zu sein scheinen, doch lege seine Datenbank eine andere Deutung nahe: „A systematic appraisal of all the Asiarch and highpriesthood inscriptions shows this was impossible and suggests a more appropriate reading. The base for Diadochus indicates that he received special permission from the emperor to add gladiatorial games to his provincial highpriesthood both in Pergamon and in his native city of Thyatira. The gladiatorial contest was not a necessary part of his highpriesthood and accounts for the title Asiarch in his wife’s inscription. Thus his highpriesthood of Asia and his Asiarchate were simultaneous and separate.“

Diese Auslegung stimmt mit der Textaussage von Inschrift Nr. 950 nicht überein. Der Erzpriester hatte nicht angesucht, ein Spektakel mit Gladiatoren in zwei Städten geben zu dürfen. Seine Bitte lautete, Gladiatoren mit scharfen Waffen kämpfen zu lassen. Nur der Kampf mit blanker Waffe³, ein verlustreiches und kostspieliges Unterfangen, mußte also genehmigt werden.

Das Wort *Archiereus* wurde in Thyatira für zwei verschiedene Ämter benutzt, für den Priester am lokalen Kaisertempel wie für jenen, den der Landtag am Kaisertempel einer bestimmten Metropole der Provinz Asia eingesetzt hatte. Erläuternde Zusätze sorgten dafür, daß man die beiden Ämter gleichen Namens zu unterscheiden vermochte. Der Priester am städtischen Kaisertempel wurde als der „Erzpriester unserer Stadt“ oder als der „Erzpriester der Kaiser“ bezeichnet; der Würdenträger des Landtages wurde unter dem Titel „Erzpriester von Asia“ eingeführt. Inschrift Nr. 950 entspricht dieser Sprachregelung: ἀρχιερέα τῆς Ἀσίας ναῶν τῶν ἐν Περγάμῳ καὶ ἀρχιερέα κατὰ τὸν αὐτὸν καιρὸν τῆς πατρίδος. Eine Verwechslung der beiden Priesterämter war ausgeschlossen.⁴

Wenn erläuternde Zusätze fehlten, blieb der Terminus *Archiereus* allein dem Priester von Thyatira vorbehalten, während der hohe Priester des Landtages den Titel *Asiarch* bekam. In der Inschrift Nr. 954 liest man dementsprechend: γυναῖκα . . . ἀσιάρχου καὶ ἀρχιερέως κατὰ τὸν αὐτὸν καιρὸν τῆς πατρίδος.⁵ Dieselbe Regelung liegt in den Zeilen 7f. dieser Inschrift vor: θυγατέρα Αὐρ. Ἀθηναίου ἀσιάρχου καὶ νεωκόρου καὶ πρυτάνεως καὶ ῥήτορος; sie hat nichts zu tun mit einer vermeintlichen Rücksichtnahme des Schwiegersohnes auf den weniger erfolgreichen Schwiegervater: „The omission of Diadochus’s provincial highpriesthood title in . . . 954 may have been out deference to his father-in-law

³ Zu dieser Inschrift und dem Kampf mit blanker Waffe vgl. L. Robert, *Les gladiateurs dans l’Orient grec*, Paris 1940, 23; 258–62.

⁴ Vgl. Nr. 976 Τιβ. Κλ. Μηνογένην Καικιλιανὸν τὸν ἐκ πατέρων διὰ βίου ἱερέα τοῦ Καθηγεμόνος Διονύσου καὶ ἀρχιερέα τῆς Ἀσίας καὶ τῆς πατρίδος κατὰ τὸ αὐτό.

⁵ Vgl. Nr. 933 ἀσιάρχην δις, ἀρχιερέα τῶν Σεβαστῶν; 969 Μ. Ἰούλ. Μενέλαον, τὸν ἀρχιερέα καὶ βούλαρχον διὰ βίου τῆς πατρίδος . . . υἱὸν Ἰουλ. Διονυσίου ἀσιάρχου Περγαμηνῶν καὶ ἀγωνοθέτου καὶ ἀρχιερέως καὶ στεφανηφόρου δις τῆς πατρίδος.

who was also mentioned but who only served as Asiarch and not as highpriest of Asia“ (Friesen 287, A. 82).

Beide Verfahren können auch nebeneinander in derselben Inschrift vorkommen; der Geehrte von Inschrift Nr. 966 war *Asiarch* und *Archiereus* von Thyatira, seine Eltern Archiereis der Provinz Asia, weitere Vorfahren Archiereis von Thyatira: οἱ ἀρτοκόποι ἐτείμησαν . . . Γ. Ἰούλιον Ἰουλιανὸν Τατια- νὸν τὸν ἀγνοθέτην καὶ ἀσιάρχην καὶ ἀρχιερέα διὰ βίου, . . . υἱὸν Γ. Ἰουλίου Ἰππιανοῦ καὶ Κορνη- λίας Σεκούνης ἀρχιερέων τῆς Ἀσίας, ἔκγονον Φλα. Μοσχίου ἀρχιερέως, ἀπόγονον Φλαβίων Ἰππιανοῦ καὶ Τατίας ἀρχιερέων.

Die beiden Termini *Archiereus der Provinz* und *Asiarch* waren in Thyatira gegenseitig austausch- bar, es waren inhaltlich identische Begriffe.

Friesens Methode hat in beiden hier überprüften Fällen nicht zum richtigen Ergebnis geführt. Statistiken und moderne Datenbanken sind zweifelsohne hilfreich, sie können aber die herkömmlichen Methoden der Philologie nicht ablösen und ersetzen.